

Dario Spinedi

Die Krebsbehandlung in der Homöopathie 3

Leseprobe

[Die Krebsbehandlung in der Homöopathie 3](#)

von [Dario Spinedi](#)

Herausgeber: Cheiron Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b1021>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort der Herausgeber..... VII

Donnerstag, den 28. Mai 1998

Einführung

Gesundheitsdatenstatistik 3
Homöopathie als Prävention 4
Rennen gegen die Zeit 6

Die Krebsbehandlung

Lagarde: wissenschaftliche Grundlagen 8
Hahnemann: einseitige Krankheiten 11

Eli Jones

Einführung 13
Arzneimittelindikationen 15

Hahnemann (Forts.) 37

Fall: Krebs der rechten Brust (Burnett) 45

Fall: Krebs des Oberlids (Kent) 55

Fall: Magenkrebs (Carleton) 60

Eli Jones: verschiedene Fälle 69

Hahnemann (Forts.) 74

Fall: Talgiger Tumor der Kopfhaut (Burnett) 83

Bönninghausen: Brustkrebsmittel 87

Stockebrand

Anamnese 88

Präkanzerosezeichen 91

Arzneimittelindikationen 93

Freitag, den 29. Mai 1998

Schlegel

Einführung 101

Fälle und Arzneimittelcharakterisierungen 104

Fall: Embryonales Hoden-Ca und mediastinales Sarkom (Barthel)

Vorgeschichte 148

Fallbesprechung 163

Schlegel: Theorie 184

V

Samstag, den 30. Mai 1998

Schlegel: Theorie (Forts.)	195
Fall: Winterhusten (Kent)	200
Carleton	
Einführung	204
Fall: Magenkrebs	205
Fall: Uteruskrebs	213
verschiedene Fälle	222
Grimmer: Einige Krebsarzneien und ihre Indikationen	223
Fall: Bösartiger Knoten der re. Brust (Spinedi)	235

Sonntag, den 31. Mai 1998

Fall: Bösartiger Knoten der re. Brust (Spinedi) (Forts.)	271
--	-----

Anhang	319
Literaturverzeichnis	329
Stichwortverzeichnis	331

„... Ich habe meinen bescheidenen Anteil an Krebsfällen gesehen. Keinen dieser Krebsfälle habe ich nach Krankheitsbezeichnung, per se, oder nach der Pathologie behandelt. Jeden Fall habe ich individualisiert und die Arzneien nach Ähnlichkeit verschrieben, entsprechend seiner speziellen Erfordernisse und so gut wie ich es konnte. Jedem Fall ist dadurch mehr geholfen worden, weit mehr, da bin ich sicher, als durch jede andere Methode möglich gewesen wäre. Jedes Jahr operiere ich weniger als zuvor; und wenn ich operiere, so nur als Notlösung. Für die Heilung verlasse ich mich einzig auf die Homöopathie. ..."

Sp.: Das ist ja wunderbar, daß ein Chirurg das schreibt. Ein langjährig erfahrener Chirurg, der nachher klassischer Homöopath geworden ist.

„... Die Statistik verbessert sich dem entsprechend. ..."

Sp.: Schreibt er, das sind seine Statistiken.

„... Ich operiere nie primär. ..."

Sp.: Und jetzt, das ist genau das, was wir in unserer Klinik tun.

„... Die homöopathische Medizin kommt vor und nach dem Messer. ..."

Sp.: Behandelt homöopathisch vor der Operation und nach der Operation. Das ist die Zukunft der Krebstherapie.

„... Ausgenommen einiger Fälle von Krebs und Sarkom, die dieser Art behandelt wurden und gut geworden (ausgenommen der Verstümmelungen, natürlich) und gut geblieben sind, will ich jetzt Verlaufsberichte von einigen Fällen wiedergeben, die durch Homöopathie allein kuriert wurden, der einzigen Methode, so meine Überzeugung, die fähig ist zu heilen."

Sp.: Sagt uns CARLETON. Und jetzt nehmen wir diesen Fall von Magenkrebs⁵³ in euren Unterlagen, und ihr versucht ihn zu lösen.

Magenkrebs

50-jährige Frau, multipara.

Hat einen harten, unregelmässigen Tumor am Pylorus.

Bei der Untersuchung empfindlich, mit brennenden Schmerzen.

Durstig, aber Wasser erzeugte eine unbeschreibliche Übelkeit.

Unfähigkeit, die Speisen im Magen zu behalten, welche unverdaut erbrochen werden.

Erbrechen von Schleim und Blut.

Gelb und kachektisch."

⁵³ CARLETON, 1913/1991, S. 292

[Bearbeitungszeit]

Sp.: [...] Arbeit bemühen, und das kann man nur dadurch erreichen, daß man im Repertorium jedes Symptom nachschaut, eine Tabelle aufstellt, sich die Punkte aufschreibt, sich nachher den ganzen Fall nochmals anschaut: könnte dieses Mittel passen, ja oder nein? Nicht, wie manche denken, einfach so ungefähr das Mittel rausschütteln. Das geht nicht.

Immer diese Tabelle aufstellen: auffallende Symptome, Geistes- und Gemüts-symptome, Allgemeinsymptome, Lokalsymptome.

[Ein Teilnehmer macht einen falschen Mittelvorschlag]

Aber wißt ihr, das ist nur, weil man einfach die Symptome nicht schön nach-schaut, eins nach dem anderen. Man käme automatisch aufs richtige Mittel, wenn man die Symptome anschauen würde, eins nach dem anderen.

Was haben wir jetzt für eine Krankheit vor uns? ... Einen Magenkrebs. Also, schreiben wir einfach die Symptome auf. *Stomach, cancer*. Wie sieht die Frau aus?

T.: Kachektisch.

Sp.: Kachektisch, also *Cancerious affections with kachexia*. Jetzt, was hat sie für auffallende Symptome?

T.: Durst.

Sp.: Wie bitte?

T.: Durstig, aber Wasser macht ihr große Übelkeit.

Sp.: Ja, also große Übelkeit nach Trinken von Wasser. Übelkeit nach Trinken von Wasser. Wie sind die Schmerzen?

T.: Brennend.

Sp.: Schmerzen brennend. Was erbricht sie?

T.: Blut, unverdaut, Schleim.

Sp.: Erbricht Schleim, Blut unverdaut. Erbricht Schleim mit Blut unverdaut.

* * *

Tafelanschrift:

Stomach cancer

Cancerous affection with kachexia

Große Übelkeit nach Trinken von Wasser

Schmerz, brennend

Erbricht Schleim mit Blut, unverdaut.

* * *

Sp.: Gut. Schauen wir die große Übelkeit nach Trinken von Wasser. *Stomach nausea, drinking of water*. ... Eine kleine Rubrik, die im *Complete* drin ist. Ich weiß nicht, ob sie im *Synthesis* drin ist. Auch im *Generale* nicht. Ja, wir müssen leider das *Complete* nehmen. Also behalten Sie diese Rubrik, und jemand soll

auch im *Complete* schauen: *Cancerious affections with kachexia, Krebsige Affektionen mit Kachexie*. Haben Sie es? Wie bitte?

T.: [...]

Sp.: KENT hat das nicht zur Verfügung gehabt, aber er hat die *Materia medica* im Kopf gehabt. Und sehr viel *Materia medica* ist nicht im Repertorium. Ja. Er war Professor für *Materia medica*. Ja. Lesen wir bitte die Mittel *Nausea nach trinken von Wasser*, Herr G., und Sie schauen da hinten. Wer hat die Kachexie bei Krebs? Also diktieren Sie.

[...]

[Ars., Calc.]⁵⁴

Sp.: Also nur zwei Mittel bleiben, Arsen und Calcarea. Jetzt wird euch bewußt, was ein gutes Repertorium bedeutet. Wenn man die guten Rubriken hat, hat man den Fall mit einem Schlag gelöst, und wenn man die Rubriken nicht hat - ich habe alle möglichen Varianten an Medikamenten gesehen, die mir vorgeschlagen wurden, aber nicht das Richtige. Ein paar haben es gelöst, aber ... haben Sie ... Sie haben das *Synthesis*, oder? Gut. Jetzt nehmen wir die Punkte. Wieviel Punkte hat Arsen bei Ihnen?

T.: Einwertig.

Sp.: Und Calcarea?

T.: Einwertig.

Sp.: 1:1? Gut, es beginnt bald die Weltmeisterschaft. Jetzt *Stomach, cancer*.

T.: [...]

Sp.: Der Titel dieses Falles heißt ‚Magenkrebs‘. Sehen Sie, man muß immer auch den Titel lesen, das ist sehr wichtig. Ich sage euch, in der Vorlesung in Locarno habe ich sehr viele Fälle gebracht, und sie konnten den Fall nicht lösen, weil sie eine Überschrift nicht gelesen hatten. Denn ohne Diagnose ... der Titel ist oft die klinische Diagnose, und die Diagnose ist oft wie ein Rahmen um ein Bild. Je nachdem, welchen Rahmen man gibt, bekommen die Symptome, die drin sind, eine ganz andere Färbung. Dasselbe bei Fieber. Ich sage ‚fiebrhafte Krankheit‘ als Titel, und dann kommen eine Menge Symptome, und niemand kommt aufs Mittel. Aber nimmt man bei diesen Symptomen ‚bei Fieber‘ ist das Mittel ganz schnell gefunden. Z.B. Schwindel bei Fieber, ich schreibe nachher nur: ‚Schwindel, Übelkeit, Appetit, Durst auf kleine Mengen‘, und überall kann man erwähnen: bei Fieber, wenn man weiß, daß Fieber da ist. Dann sind es ganz kleine Rubriken; das andere hingegen sind riesige Rubriken. Titel immer lesen. Also, was bleibt beim *Cancer of stomach!*

T.: Arsen.

Sp.: In welchem Grad?

T.: Dreiwertig.

Sp.: Und Calcarea?

⁵⁴ Diese Mittel sind in folgenden beiden Rubriken enthalten: *Stomach; nausea; drinking; agg.; öfter; water* und *Generalines; cancerous affections; cachexia, emaciation, with.*

T.: Gar nicht.

T.: Zweiwertig.

Sp.: Schaut mal, schon nur durch die Diagnose scheiden wir Calcarea aus. ... Ist es bei euch im *Complete* drin? Ah, dieses *Completel* [Lachen]. Zweiwertig, Drei? Ja gut, nehmen wir es gerne. Jetzt nehmen wir Schmerz brennend, *Stomach, pain, burning*. Die Sache wird immer schwieriger, Arsen 3 und Calcium?

T.: Drei zu eins.

Sp.: Gut, dieses Calcium schleppt sich immer noch nach mit großer Mühe. Und jetzt kommt Erbrechen von *mucus bloody, Stomach, vomiting, mucus, blood*. Calcarea ist außer Atem geraten, jetzt bekommt es den letzten Schlag. *Vomiting, mucus ... ja?*

T.: Aber hier steht Erbrechen von Schleim und Blut. Aber wenn Sie sagen, *Erbrechen mucus bloody*, dann ist es die Rubrik *blutiger Schleim*.

Sp.: Ja, und was steht dort?

T.: Arsen.

Sp.: In welchem Grad?

T.: Eins.

Sp.: Und Calcarea? ... Nicht mehr. Sie haben schon Recht. Aber wir wollen uns jetzt mit Calcarea nicht so lange quälen. Wir müssen das schnell außer Gefecht bringen, das hat da nichts zu suchen. Jetzt, wie war die Therapie? - Ihr Einwand ist vollkommen berechtigt, man müßte analysieren, ob es Schleim allein war und Blut allein, oder ob es Schleim mit Blut durchsetzt war.

Also, jetzt lese ich euch eine typische Therapie von CARLEION vor. CARLETON, was ist das für ein merkwürdiger Mensch? Er möchte die KENT'sche Homöopathie auf die Krebsbehandlung anwenden, und er ist in der ganzen Entwicklung dieser Spezialisten der einzige Mensch, den ich kenne, der die KENT'sche Homöopathie auf die Krebsbehandlung angewendet hat. Und wie sieht das dann aus, die KENT'sche Homöopathie auf die Krebsbehandlung angewendet? Wie sieht das aus, eurer Meinung nach? T.: Hochpotenzen.

Sp.: Hochpotenzen. Aber weil er Krebstherapie macht, wie wird er die wohl geben? T.: Oft.

Sp.: Oft. Und wie oft, sage ich euch! Er hat gegeben die C 200 in Wasser alle zwei Stunden. T.: Was hat er gegeben?

Sp.: Arsen C 200 in Wasser alle zwei Stunden. Er sagt, sobald eine Besserung eingetreten ist, hat er die Intervalle größer gemacht. Und er sagt, in weniger als zwei Jahre war der Krebs komplett weg. Er hat also Arsen C 200 ganz häufig gegeben über zwei Jahre hinweg, bis der Krebs weggeschmolzen war. Das ist wieder eine ganz neue Perspektive. Seht ihr, wie sich das Ganze so entwickelt, so spiralsch nach oben? Es kommt immer deutlicher heraus, wie



Dario Spinedi

[Die Krebsbehandlung in der Homöopathie 3](#)

Seminarmitschriften Band 3: Baden (bei Wien), Mai 1998

356 Seiten, kart.



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de